

David –Inklusion im Mama Jane CCC

David kam im Alter von 6 Jahren ins Mama Jane Children Care Center. Er wurde von der Polizei ins Heim gebracht, die ihn im Wald aufgefunden hatte. Man ging damals davon aus, dass er ausgesetzt wurde, weil man ihn für „verhext“ hielt. Denn David hat vermutlich von Geburt an eine körperliche Behinderung. Hexerei-Vorwürfe waren früher in den Traditionen einiger afrikanischer Völker verbreitet und sind es zum Teil heute noch. Dabei werden unsichtbare Kräfte für persönliches Pech und Krankheiten verantwortlich gemacht.

Dank der Begleitung im Mama Jane CCC erhielt er Physiotherapie, medikamentöse sowie operative Behandlungen und besuchte ein Internat für Kinder mit Behinderungen. Die Wochenenden und die Ferienzeiten verbrachte er im Mama Jane Children Care Center.

Heute ist David etwa 30 Jahre alt. Er bewohnt ein eigenes Zimmer im Mama Jane Children Care Center mit einem Fernseher, sein ganzer Stolz! David kann trotz körperlicher Einschränkungen mit Mühe seine Stammsprache sprechen und sich selbständig fortbewegen, waschen und ankleiden. Sehr gerne wäre David Schuhmacher geworden. Aufgrund der körperlichen Behinderung konnte er diesen Traum nicht verwirklichen. Doch er hat ein Zuhause im Mama Jane Children Care Center und zudem eine Anstellung dort: David arbeitet als Pförtner. Sein Verdienst sind 50000 Ush (das entspricht ca. 12,50 €) monatlich. Tagtäglich wartet er auf einer Bank im Eingangsbereich des Mama Jane Children Care Center, öffnet die Türe, wenn jemand kommt und begrüßt freundlich die Gäste.



In seiner Freizeit hört er gerne Radio, geht in die Kirche und knüpft mit Hingabe Matten. Diese verkauft er dann auf dem Markt und freut sich über den Zugewinn.



Die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter*innen im Heim beziehen David bei allen Aktivitäten mit ein. Wenn er Unterstützung benötigt, sind sie zur Stelle. David besitzt einen Rollstuhl, der über den Fahrradworkshop gespendet wurde. Damit fahren ihn seine Freunde in die Kirche und gelegentlich zu Veranstaltungen außerhalb des Heimes.



David ist ein freundlicher und fröhlicher junger Mann. Überrascht waren wir alle, dass er am besten von uns allen mit der Frisbee -ein Geschenk aus Deutschland- umgehen konnte!



David ist aus meiner Sicht ein tolles Beispiel für gelebte Inklusion- im Alltag und im Beruf. Und das ohne größere finanzielle und personelle Ressourcen.

Alexandra Münch, August 2019